

Die Ausstellung

Die Ausstellung über Leben und Wirken von Margit Gräfin Szápary ist vom 28. Mai bis 28. Oktober 2007 und vom 10. Mai bis 22. September 2008 jeweils von Mittwoch bis Sonntag geöffnet. Terminvereinbarungen insbesondere für Gruppen können auch außerhalb der Öffnungstage und -zeiten getroffen werden.

Öffnungszeiten: von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Führungen (im Eintrittspreis enthalten) gibt es jeweils um 11:00 Uhr, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr.

Die Ausstellung findet an zwei Orten statt: Burg Finstergrün und Jaglerhof in Ramingstein.

Eintrittspreise:

Die Eintrittspreise verstehen sich für die gesamte Ausstellung, also für beide Orte. Diese müssen aber nicht am gleichen Tag besucht werden.

Erwachsene: € 8,00

Kinder bis 6 Jahre: frei

Familienkarte bis 4 Personen: € 16,00

Kinder bis 15 Jahre: € 4,00

StudentInnen, Zivildienstler, Präsenzdienstler und SeniorInnen: € 6,00

Gruppen ab 10 Personen: € 6,00 pro Person

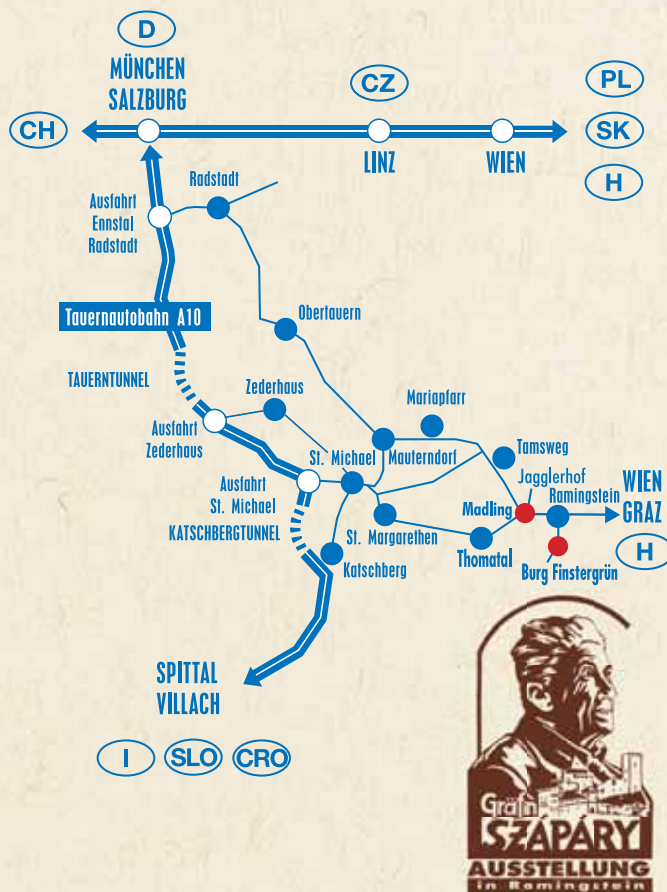
Mitglieder der Lungauer Kulturvereinigung und des Ramingsteiner Kulturvereines „urkult“: € 6,00

Zentrale Informationsstelle ist das Salettl am Jaglerhof.

Tel.: 0664/2017301

E-Mail: info@diegraefin.at

www.diegraefin.at



FDIV: Hans Bogensberger, Bilder: UrKult Ramingstein, Design: © 2007 Die Medienwerkstatt GmbH

Ausstellung



Die Gräfin vom Lungau

Wege in die Zukunft
Regionalausstellung in Ramingstein

vom 28.5. bis 28.10.07
und vom 10.05. bis 22.09.08
Burg Finstergrün/Jaglerhof

www.diegraefin.at

Anno 1900, zu einer Jahrhundert- und Zeitenwende,

kommt eine junge Adelige, Margit Gräfin Szápáry, erstmals in einen abgelegenen Teil des Kronlandes Salzburg, in den Lungau. Sie baut gemeinsam mit ihrem frischverheirateten Mann die Brandruine der Burg Finstergrün wieder auf, bekommt Kinder und führt fortan ein Leben als ...

Was wie ein Märchen beginnt erfährt mit dem frühen Tod des Grafen, den gesellschaftlichen Umbrüchen des beginnenden 20. Jahrhunderts, der wirtschaftlichen Not und den beiden Weltkriegen eine jähe Veränderung.

Entlang der biographischen Entwicklungslinien und Brüchen in der Lebensgeschichte der „Gräfin vom Lungau“ soll in einer umfassenden Ausstellung Leben und Wirken dieser besonderen Frau in ihrem Umfeld dargestellt werden.

Ihre Geschichte ist eine Geschichte des Wandels: einer Person, einer Region, einer Gesellschaft. Daraus lassen sich grundlegende Erkenntnisse für die Gegenwart ableiten.



Eine Frau die verändert ...

Bis in die Gegenwart ist Margit Gräfin Szapary vielen Lungauerinnen und Lungauern ein Begriff. Man verbindet „die Tschapary“ wie sie im Volksmund genannt wird, bis heute mit innovativer Kraft, politischem Umsetzungswillen und sozialem Engagement. Eine Frau die persönliche Autorität ausstrahlte und es dennoch verstand auf Menschen zuzugehen.

Viele Initiativen gehen auf ihren Einsatz in Wirtschaft und Politik zurück. Bildung und Kultur waren die Schwerpunkte ihres überregionalen Eintretens.

Zwar in keine gesetzgebende Körperschaft gewählt, begründete sie Vereinigungen um ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ zu organisieren. Gerade in den schweren Zeiten nach dem ersten Weltkrieg wurde sie damit vielen zur Wohltäterin. Ihr Wort wurde auch bis hinauf zur Staatsspitze gehört und ihre journalistischen Beiträge beachtet.

Der Mensch als Mittel- und Ausgangspunkt fand sich auch in ihrer religiösen Prägung.

Mut, Kraft und Zuversicht sind Quellen die bis heute nicht versiegt sind.